



Donnerstag, 11. Juli 1974

Blatt 1769

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Neuer Leiter in der Poliklinik
Wäschepflegedienst auf ganz Wien ausgedehnt
Zweites Hearing über die Donauinsel

Lokal:
(orange)

Anregungen werden beachtet: Sitzbänke entlang
der Mauer von Steinhof aufgestellt

Kultur:
(gelb)

100. Geburtstag von Prof. Ludwig Gruber
"Musique et lumiere" vor dem Rathaus
Signale, Zeichen und Symbole im Wiener Stadtpark

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

11. juli 1974

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1770

k o m m u n a l :

=====

neue leiter in der poliklinik

1 wien, 11.7. (rk) als vorstand der anstaltsapotheke der
allgemeinen poliklinik wurde heute, donnerstag, frau mag. pharm.
ernestine b a n k h a m m e r und als leiter der zahnstation
dr. othmar g a m p l durch personalstadtrat kurt h e l l e r
in ihre aemter eingefuehrt.

0916

k o m m u n a l :

=====

waeschepflegedienst auf ganz wien ausgedehnt

5 wien, 11.7. (rk) der von der stadt wien gemeinsam mit dem verein ''wiener volkshilfe'' seit april zunaechst in fuenf wiener bezirken durchgefuehrte waeschepflegedienst fuer betagte und behinderte wird ab sofort auf ganz wien ausgedehnt.

ende juni wurden insgesamt 220 haushalte in den bezirken 6, 7, 8, 15 und 16 von einem in ottakring, maroltingergasse 41, errichteten stuetzpunkt aus, versorgt. dieser stuetzpunkt hat nunmehr auch die betreuung der bezirke 1, 14, 17, 18 und 19 uebernommen. die versorgung der uebrigen bezirke erfolgt durch einen zweiten stuetzpunkt, der im 3. bezirk, landstrasser hauptstrasse 98, errichtet wurde.

der dienst ist so organisiert, dass die schmutzige waesche der betreuten personen in regelmaessigen zeitabstaenden abgeholt, in einer waescherei gereinigt und sodann schrankfertig wieder zugestellt wird. notwendige ausbesserungsarbeiten an der waesche werden in eigenen naehwerkstaetten der organisation ''wiener volkshilfe'' durchgefuehrt. die betreuten personen haben lediglich die kosten der waescherei zu tragen. die kosten fuer das abholen und zustellen der waesche sowie die kosten der ausbesserungsarbeiten uebernimmt die stadt wien als sozialleistung.

anmeldungen fuer dieses sozialservice nehmen das sozialamt der stadt wien, 1, schottenring 24 (telefon 63 97 11/252), die zustaendigen bezirkssozialreferate beziehungsweise der verein ''wiener volkshilfe'', 1, auerspergstrasse 4 (telefon 42 11 96), entgegen.

1132

11. juli 1974

'rathaus-korrespondenz''

blatt 1772

l o k a l :

=====

anregungen werden beachtet:

sitzbaenke entlang der mauer von steinhof aufgestellt

2 wien, 11.7. (rk) alle anregungen aus der bevoelkerung werden von der stadtverwaltung beachtet: in einem brief an buergermeister leopold g r a t z hatte ein briefschreiber, der unbekannt bleiben wollte, den vorschlag unterbreitet, entlang der mauer der heilanstalt steinhof beim hesch-weg sitzbaenke aufzustellen. der hesch-weg waere ein beliebter wanderweg vieler aelterer wienerinnen und wiener, die gerne bei ihren spaziergaengen ausruhen und den blick ueber wien geniessen moechten. gratz befuerwortete diese anregung und stadtrat peter s c h i e d e r veranlasste die zustaeendige abteilung, entlang dieses weg es baenke aufzustellen. - bleibt die frage, warum der briefschreiber unbekannt bleiben wollte?

0927

k u l t u r :

=====

100. geburtstag von prof. ludwig gruber

3 wien, 11.7. (rk) am kommenden samstag (13. juli) jaehrt sich der geburtstag des komponisten prof. ludwig g r u b e r zum hundertsten mal. als sohn eines schauspielers in wien-Lerchenfeld geboren, verfasste gruber schon im jugendlichen alter singspiele fuer das von ihm gegruendete liebhabertheater und erhielt am konservatorium der gesellschaft der musikkreunde seine musiktheoretische ausbildung. nach verschiedenen provinzenengagements als kapellmeister kehrte er nach wien zurueck und schrieb hier die ersten seiner mehr als 2.000 lieder, die ihn als komponist und textdichter in weiten kreisen bekannt machten. waehrend des ersten weltkrieges geriet er in russische gefangenschaft und entwickelte waehrend seines sechsjaehrigen zwangsaufenthaltes in sibirien eine rege kuenstlerische taetigkeit.

nach seiner rueckkehr stellte er sich als gruender der gesellschaft zur hebung und foerderung der wiener volkskunst an die spitze jener bestrebungen, die sich dem eindringen fremder geschmacksrichtungen widersetzen. davon zeugt auch seine mitwirkung an der im auftrag der wiener gemeindevertretung herausgegebenen sammlung ''wiener lieder und taenze''. grubers oeuvre umfasst opern und operetten, chor- und kirchenwerke, symphonische orchesterstuecke und kammermusik. die ureigenste domaene seines schaffens war jedoch das wienerlied, das er mit schoepfungen wie ''mei muatterl war a weanerin'' und ''wien, weib, wein'' bereicherte. 1950 wurde prof. gruber der ehrenring der stadt wien verliehen, nach seinem tod am 18. juli 1964 wurde er in einem ehrenggrab der stadt wien im wiener zentralfriedhof beigesetzt.

0930

k u l t u r :

=====

'musique et lumiere' vor dem rathaus

4 wien, 11.7. (rk) vor dem festlich erleuchteten wiener rathaus wird buergermeister leopold g r a t z am kommenden freitag, dem 12. juli, um 19 uhr den orchester- und chorkonzertteil des 3. internationalen jugendmusikfestes eroeffnen. die musikalische umrahmung der eroeffnungsfeier besorgen das akademische orchester der universitaet freiburg, das symphonieorchester des staatlichen musikgymnasiums lodz, das jugendsymphonieorchester bremen und verschiedene festivalchoere. auf dem programm steht unter anderem das finale aus tschaikowskys symphonie nr. 1, der aufzug auf der festwiese aus richard wagners 'meistersingern' und eine polnische mazurka.

im rahmen des chor- und orchesterfestivals nehmen 800 chorsaenger, 4 symphonieorchester, ein kammerorchester und ein blasorchester teil. hoehepunkt der verschiedenen darbietungen in wiener kirchen, im arkadenhof des wiener rathauses, im grossen sendesaal des orf und auf der wig 74 ist eine welt-urauffuehrung am kommenden mittwoch. das piseker kammerorchester (cssr) wird im grossen sendesaal des orf die serenade fuer floete, oboe, bratsche, schlagzeug und streicher von zdenek lukas zur urauffuehrung bringen. eine zweite, oesterreichische, urauffuehrung findet als abschlussveranstaltung des musikfestivals samstag, den 19. juli in der kurhalle der wig 74 statt. das piseker kammerorchester und festivalchoere werden zum erstenmal in oesterreich das requiem von durufle zur auffuehrung bringen, auf dem programm stehen ausserdem die carmina burana von orff.

0945

k u l t u r :

=====

signale, zeichen und symbole im wiener stadtpark

6 wien, 11.7. (rk) im wiener stadtpark eroeffnete donnerstag vizebuengermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die stadtparkausstellung 1974 des kulturamtes der stadt wien. die 'galerie im gruenen' steht heuer unter dem motto 'signale, zeichen und symbole'. ausstellende kuenstler (insgesamt 16) sind u.a. valie export, will frenken, oskar hoefinger, peter holowka, das atelier kraetschmer und schwarzenberger, peter perz, peter piller und karl prantl.

die galerie im gruenen wurde heuer zum ersten mal unter ein generalthema gestellt. das thema 'signale, zeichen und symbole' wurde gewaehlt, weil in einer zeit, in der die ordnenden prinzipien durch die vielfalt der agierenden menschen immer staerkere bedeutung gewinnen, sie auch mit entsprechendem nachdruck in der kunst repraesentiert sein sollten. im rahmen der ausstellung im wiener stadtpark, die bis 31. august zu sehen sein wird, manifestieren vor allem die objekte von josef seebacher-konzut wegen ihrer 'monumentalitaet' in besonders eindrucksvoller weise dieses thema.

die galerie im gruenen im wiener stadtpark wird vom kulturamt der stadt wien alljaehrlich veranstaltet, um den mitbuergern innerhalb des gewoehnten erholungsraumes gelegenheit zur auseinandersetzung mit der kunst zu geben und sie auf diese art zu einer persoenlichen stellungnahme zu zwingen. wie der kunstreferent des kulturamtes, prof. robert schmitt betonte, soll die heurige exposition den 'normalverbraucher' mit den zeichen der kunst so vertraut machen, wie er mit anderen zeichen und signalen des taeglichen lebens etwa im strassenverkehr bereits ist.

da sich schon bei der eroeffnung der stadtparkausstellung zeigte, dass die wahl eines generalthemas fuer diese veranstaltung von allen interessierten als gewinn begruesst wurde, werden die stadtparkausstellungen in zukunfft jeweils einem generalthema zugeordnet sein. fuer 1975 laedt das kulturamt der stadt wien alle kuenstler, denen zum thema 'lichtkunst in oesterreich' etwas einfaellt, zur kontaktaufnahme ein.

k o m m u n a l :

=====

zweites hearing ueber die donauinsel

10 wien, 11.7. (rk) im mittelpunkt des zweiten hearings ueber die donauinsel, das donnerstag unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z im messepalast abgehalten wurde (dort befindet sich noch die ausstellung der 44 projekte des wettbewerb 'donauraum') standen zwei probleme: ob es zum projekt des stadtbauamtes ueber den hochwasserschutz keine brauchbare alternative gaebe und wie es moeglich sein werde, den zeitvorsprung beim bau des entlastungsgerinnes gegenueber den staedtebaulichen und gestalterischen vorschlaegen wettzumachen.

buergermeister gratz erklarte einleitend, die stadt wien werde die vorschlaege der jury akzeptieren, fuer die weitere bearbeitung dieses wichtigen staedtebaulichen problems eine enge kooperation zwischen auslober, projektanten und jury vorzunehmen.

prof. jakob m a u r e r , der vorsitzende der jury, betonte, es habe sich um einen ideenwettbewerb gehandelt, von dem nicht konkrete durchfuehrungsvorschlaege zu erwarten gewesen seien. der wettbewerb sei sehr spaet begonnen worden und viele fragen ueber die gestaltung und die nutzung der kuenftigen insel muessten dringlich geloest werden. besonders hob maurer hervor, dass die gestaltung des donauraumes eine besondere chance fuer die entwicklung wiens boete. die jury, die zu beeinflussen nie versucht worden sei, habe ausserordentlich harte und heftige diskussionen gefuehrt und sei von ihrem urspruenglichen pessimismus zu einem realistischen optimismus gelangt.

um dem extremen zeitdruck fuer die gestaltung des engen zentralen bereiches der donauinsel gerecht zu werden, fuhr maurer fort, sei eine projektorientierte neue organisationsform fuer die modifizierte, zweite wettbewerbsstufe vorgeschlagen worden. die jury habe keine bessere, wasserbautechnische alternative zum im bau befindlichen projekt gefunden, doch waere deren sterile, technische durchfuehrung geradezu unmoglich. das problem liege in

./.

der gestaltung. einhellig seien die juroren der meinung gewesen, dass eine massive verbauung der donauinsel nicht in frage komme. sie seien enttaeuscht gewesen, dass ueber die probleme der oekologie und der landschaftsgestaltung von den projektanten nur wenige aussagen gemacht worden seien. nach den vorschlaegen der jury sollen ab september die projektorientierte organisation anlaufen und in etwa zwei jahren die vorschlaege ausgearbeitet werden. natuerlich muesse darueber hinaus entsprechend den laufenden arbeiten staendig die kooperation und die abstimmung mit eben diesen arbeiten gepflogen werden.

gratz erklarte dazu, es duerfe keine praejudizierenden projekte fuer die planungsarbeiten geben, da sonst die weitere arbeit gleichsam im luftleeren raum vor sich ginge.

die professoren gustav w e n d e l b e r g e r und friedrich w o e s s berichteten anschliessend ueber ihre oekologischen beziehungsweise gruenraumgestalterischen gutachten: das hochwasserschutzprojekt werde die situation vor allem fuer die erhaltung des auwaldes verbessern und eine weitere versteppung in der lobau hintanhaltend. die alten arme sollten reaktiviert und dafuer ein durchflutungssystem entwickelt werden. die insel selbst sei ein fuer die erholung wichtiges nebenprodukt des hochwasserschutzes. die gefahr der steppenbildung muesse durch entsprechende bepflanzung verhindert werden. das wasser des entlastungsgerinnes werde sehr gute badequalitaet aufweisen.

in der diskussion warf gemeinderat dr. s t r u n z (oevp) zunaechst die frage auf, ob die erwartete menge von sickerwasser fuer die erhaltung des auwaldes ausreiche. prof. wendelberger erklarte dazu, eine quantifizierung zur moeglichen dotation muesse noch vorgenommen werden.

zu einer vom ziviltechniker dr. k o p f aufgeworfenen frage ueber den marchfeldkanal gab stadtrat ing. fritz h o f m a n n bekannt, die oesterreichische raumordnungskonferenz habe erst kuerzlich zur behandlung dieser frage einen eigenen unterausschuss eingesetzt.

gr. b i t t n e r (oevp) warf die frage auf, warum ein projekt fuer die zweite wettbewerbsstufe empfohlen worden sei, obwohl es eine wesentlich andere loesung fuer den hochwasserschutz vorsehe. mauerer erklarte dazu, die jury habe dieses projekt, das

einzigste, das gruendlich eine alternative zum in ausfuehrung befindlichen hochwasserschutzprojekt enthalte, deshalb vorgeschlagen, weil es auf die erhaltung der urspruenglichen landschaft besonders bedacht nimmt. seiner meinung nach wuerde jedoch eine weiterfuehrung dieser gedanken keine bessere alternative erbringen, als jene loesung, die bei einer guten gestaltung des hochwasserschutzprojektes erzielbar sei.

auf eine frage von praesident h a h n nach dem wohnwert der insel, meinte mauerer, die jury sei eindeutig gegen projekte mit einer massiven verbauung. lediglich etwa 15 prozent der gesamten, vier quadratkilometer grossen insel, koennten baulich genutzt werden.

gr. dr. maria s c h a u m a y e r (oevp) kritisierte, dass zwischen den beiden hearings neun monate verstrichen seien und dass die teilnehmer des hearings weder die damals noch ausstehenden gutachten noch das juryprotokoll erhalten haetten. sie saehe drei kernfragen:

worin die nachteile gerade in staedtebaulicher hinsicht bei projekten bestehen, die sich nicht an das hochwasserschutzprojekt gehalten haetten,

was sich die jury von den politischen entscheidungstraegern erwarte, um zum ziel zu kommen, den hochwasserschutz zu gewaehrleisten und eine optimale staedtebauliche loesung zu finden

und dies bei einer nicht uebermaessigen kostenbelastung der bevoelkerung.

ihrer meinung nach klafften die ideen und der baufortschritt auseinander. sie frage daher den buergermeister, was er sich von dem hearing erwarte.

buergermeister g r a t z erklaerte dazu, das erste hearing habe das vorhandensein zweier technisch gleicher projekte gezeigt. das zweite hearing sei deshalb erst jetzt abgehalten worden, weil die jury die fragestellung des wettbewerbes und damit den abgabetermin erweitert habe. was schliesslich das problem des auseinanderklaffens zwischen planung und baufortschritt angehe, so sei die stadt entsprechend den vorschlaegen der jury fest entschlossen, durch hilfe einer neuen organisation rasch die notwendige kooperation herbeizufuehren. dies heisse auch, dass dann eventuell gewisse bauarbeiten gebremst wuerden, wenn die projektleitstelle dies zur klaerung auftauchender fragen fuer notwendig halte.

stadtrat h o f m a n n ergaenzte, die fuenf zur teilnahme an der zweite stufe empfohlenen teams haetten ihm dezidiert erklart, kooperativ weiterzuarbeiten.

prof. m a u r e r erklarte namens der jury - viele ihrer mitglieder nahmen an dem hearing teil - es sei nur die alternative zu einem technischen projekt verneint worden. das entscheidende sei jedoch die gestaltung des gesamten raumes, der ufer der donau und der insel selbst. zwischen einer ungestalteten und einer gestalteten insel bestehe ein grosser unterschied. die sture technische durchfuehrung des hochwasserschutzprojektes waere schrecklich. die bauarbeiten muessten zudem so gelenkt werden, dass kein praejudiz entstehe. das verfahren muesse gewaehrleisten, dass in eineinhalb bis zwei jahren die konkreten unterlagen vorhanden seien, um die grosse chance fuer wien wirklich zu wahren. dies schliesse natuerlich ein, dass auch laufend entscheidungen von der neuen organisation getroffen werden muessten.

zu einer frage von praesident h a h n erklarte m a u r e r , es sei noch offen, wie weit inselflaechen fuer hochschulen verwendet werden sollten, doch glaube er nicht, dass kerngebäude der universitaet auf die insel verlagert werden sollten.

buergermeister g r a t z sprach sich in diesem zusammenhang gegen eine realteilung des inselareals zwischen bund und stadt aus (dem bund gebuehrt ein drittel der insel). nach dem beispiel des stadterweiterungsfonds sollte durch verhandlungen mit dem bund eine gemeinsame planung und nutzung angestrebt werden.

stadtrat n e u s s e r (oevp) warf die frage nach der fuehrung der donauufer-autobahn auf. m a u r e r erklarte, dieses problem habe die jury sehr eingehend beschaeftigt. im zentralen wettbewerbsbereich solle man den bau der autobahn zu-naechst nicht forcieren. entscheidend sei weniger die lage der autobahn, als die bauliche durchfuehrung, ihre einfuegung in die landschaft und die anlage von laermschutzmassnahmen.

prof. b o d z e n t a sprach dann von einem entscheidungszwang und einer luecke in der vorgesehenen organisation, kurz-

fristige entscheidungen herbeizufuehren. solche teilentscheidungen koennten nur getroffen werden, wenn ueber die gesamte zielvorstellung klarheit bestehe.

stadtrat h o f m a n n wies darauf hin, dass die jury jeden monat einmal zusammentreten werde.. da ueberdies die diskussion ueber die leitlinien abgeschlossen sei, wuerden deren grundsaeetze heuer im herbst oder im fruehjahr dem gemeinderat zur beschlussfassung vorgelegt.

in der weiteren diskussion wies prof. m a u r e r noch darauf hin, dass es natuerlich sinnvoll sei, fuer die donauinsel einen u-bahn-anschluss zu schaffen. die fuehrung der u-bahn sei aber dann nur in hochlage moeglich.

zum abschluss des hearings, das drei stunden waehrte, erklaerte buergermeister g r a t z , es sei sicher nicht die letzte diskussion um diesen problemkreis gewesen. das international seltene experiment, in der vorgeschlagenen form die arbeit fortzufuehren, habe zum ziel, die vorhandenen ideen weiterzuentwickeln, nicht aber eine weitere konkurrenzsituation zu schaffen.